

II-150 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

X. Gesetzgebungsperiode

28.6.1963

38/A.B.A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 27/J

des Bundesministers für Unterricht Dr. D r i m m e l

auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Dipl.-Ing. Ludwig W e i ß und
Genossen,betreffend das Hochschul-Studiengesetz, die neuen Studienordnungen und
das Studienförderungsgesetz.

-.-.-

Unter Bezugnahme auf die Anfrage der Herren Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ludwig Weiss und Genossen vom 15. Mai 1963 beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Das ausserordentliche starke Ansteigen der Zahl der Studierenden und das Zurückbleiben der materiellen und personellen Ausstattung der Hochschulen gegenüber den auf Grund dieses Ansteigens der Hörerzahlen und der Entwicklung, insbesondere der technischen Wissenschaften und Naturwissenschaften gestiegenen Anforderungen haben es umso fühlbarer gemacht, dass der Unterricht an den wissenschaftlichen Hochschulen auf Grund zum Teil veralteter Studienordnungen erteilt werden muss. Seitens der staatlichen Unterrichtsverwaltung wurde auf die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Hochschulen mit Bauten, Personal und Geldmitteln in der Öffentlichkeit und vor den Organen der Bundesgesetzgebung schon seit einer Reihe von Jahren ebenso eindringlich hingewiesen wie auf die Notwendigkeit einer Studienreform und der Förderung begabter und sozial bedürftiger Studierender.

Es sei ausdrücklich betont, dass die Unterrichtsverwaltung die Initiative zur Ausarbeitung sowohl eines Hochschul-Studiengesetzes als Rechtsgrundlage neuer Studienordnungen als auch eines Studienförderungsgesetzes schon vor einer Reihe von Jahren ergriffen hat. Diese Gesetzentwürfe und die ihnen zugrundeliegenden Prinzipien bildeten in der Folge den Gegenstand von Diskussionen auf politischer Ebene. Ich kann zu meiner Genugtuung feststellen, dass diese Gespräche zur Zeit der Auflösung des Nationalrates im Sommer 1962 zu einer weitgehenden Annäherung der beiderseitigen Standpunkte geführt hatten. Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, dass bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen eine rasche Einigung über die noch offenen Fragen zustandekommt.

38/A.B.

zu 27/J

Die Anfrage der Abgeordneten Dr. Ludwig Weiss und Genossen kann ich also dahin beantworten, dass der Unterrichtsminister nicht nur bereit, sondern äusserst interessiert daran ist, dem Parlament so rasch als möglich ein Hochschul-Studiengesetz (als Rechtsgrundlage für die Studienreform) sowie ein Studienförderungsgesetz zur Beschlussfassung zuzuleiten und dass seitens der Unterrichtsverwaltung alle Anstrengungen gemacht werden, um allfällige diesen Absichten sich entgegenstellende Hindernisse in möglichst kurzer Zeit zu überwinden.

-.--